LEISTUNGSBILD DGNB BIODIVERSITÄTSMANAGER

(STAND 10.03.2025)

1. Einleitung

Die Zertifizierung eines Außenraums erfordert, im Vergleich zu einem Außenraum ohne Zertifizierungsziel, einen ggf. höheren Aufwand sowohl in der Beratung, Planung, Ausführung als auch in der Dokumentation. Es sind zusätzliche Leistungen durch die Prozessbeteiligten zu erbringen, wobei sich sowohl die einzelnen Leistungen und Leistungsbilder als auch die Prozessbeteiligten von Projekt zu Projekt unterscheiden können. Auch aufgrund der fortlaufenden Weiterentwicklung des DGNB-Zertifizierungssystems können neue Leistungen bzw. Leistungsbilder entstehen.

Das vorliegende Dokument wurde entwickelt mit dem Ziel

- den DGNB Biodiversitätsmanagern eine Hilfestellung bei der Strukturierung ihrer Angebote zu geben und
- dem Auftraggeber eine Übersicht über die möglichen Leistungen der DGNB Biodiversitätsmanager und Dritter, die im Rahmen der Nachhaltigkeitszertifizierung beauftragt werden, zu verschaffen.

Das Kernelement dieses Dokumentes ist die Tabelle 1, die einen Überblick über die Leistungen, die grundsätzlich im Rahmen des Zertifizierungsprozesses durch einen ausgebildeten Biodiversitätsmanager zu erbringen sind, enthält.

In einem separaten Dokument ist das Leistungsbild zum DGNB Auditor zu finden.

Weitere Leistungen, die für eine erfolgreiche DGNB-Zertifizierung notwendig sind, wie etwa Leistungen seitens des Antragstellers oder des Planungsteams (z.B. rechtzeitige Bereitstellung notwendiger Planungs- und Ausschreibungsunterlagen), sind nicht Teil dieses Leistungsbildes.

2. Begriffsdefinitionen

DGNB Biodiversitätsmanager

DGNB Biodiversitätsmanager sind beratend tätig, wenden das DGNB System Biodiversitätsfördernde Außenräume an, verfügen über das Wissen zum DGNB System und bringen dieses Wissen zielgerichtet ins Projekt ein. Sie begleiten und dokumentieren ein Projekt nach Maßgaben des DGNB Systems und reichen es zur Vorzertifizierung oder der Zertifizierung nach Fertigstellung bei der DGNB ein. Projektbegleitend treten sie beratend auf, wenn es um die im Zertifizierungsprozess notwendigen nächsten Schritten geht. Sie unterstützen die Auftraggebenden und begleiten den Prozess von der Anmeldung über die Zertifizierung bis zur Verleihung des Zertifikats.

Die Anmeldung eines biodiversitätsfördernden Projektes kann über den DGNB Biodiversitätsmanager oder alternativ über den Auftraggebenden erfolgen. Die Projekteinreichung erfolgt ausschließlich über den DGNB Biodiversitätsmanager, da nur sie die erforderlichen Unterlagen qualifiziert zusammenstellen, einreichen und etwaige Rückfragen kompetent beantworten können.

Organisatorisch sind DGNB Biodiversitätsmanager entweder unabhängige Dritte und arbeiten im Auftrag des Eigentümers oder des Planenden, oder sie fungieren als Angestellte und damit als persönliche Beratende des Antragstellers. Der DGNB Biodiversitätsmanager ist in beiden Fällen vertraglich zur DGNB unabhängig.

Pre-Check

Ein „Pre-Check“ (oder auch Pre-Assessment) dient der Einschätzung zur grundsätzlichen Zertifizierbarkeit sowie des erreichbaren Auszeichnungsgrades (Platin, Gold, Silber oder Bronze) eines Projektes und wird durch einen DGNB Biodiversitätsmanager durchgeführt. Dieser umfasst u.a. Abstimmungstermine zwischen ausgewählten Projektbeteiligten, die Bestimmung des Nutzungsprofils sowie des Zertifizierungsgrades und einen Ergebnisbericht (siehe Tab. 1, Pos. 1).

Vorzertifikat bei quartiersbezogenen Außenräumen

Die Entwicklung von quartiersbezogenen Außenräumen erstreckt sich über einen langen Zeitraum. Zu Beginn der Planung wird die Grundlage für nachhaltige Außenräume gelegt und ist am besten optimierbar. Aus diesem Grund wird ein Vorzertifikat für quartiersbezogene Außenräume auf Ebene eines städtebaulichen Entwurfs angeboten (siehe Tab. 1 Pos 2.13). Für das Vorzertifikat werden die Inhalte zu Phase A und B sowie vorbereitend Phase C und ggf. bereits zum Zeitpunkt des Vorzertifikats umgesetzte Aspekte aus Phase C betrachtet. Mit einem Vorzertifikat lassen sich Quartiere in einer frühen Planungsphase unter dem Blickwinkel der Nachhaltigkeit und Biodiversität für den Markt auszeichnen und die bereits vorhandene Qualität frühzeitig sichern.

Zertifikat

Die Verleihung des erreichten Zertifikats für ein Projekt erfolgt durch die DGNB GmbH. Diese verantwortet das zugrundeliegende System und führt eine sachgemäße, unabhängige Prüfung der eingereichten Unterlagen eines zu zertifizierenden Projektes durch, sodass eine transparente

Qualitätskontrolle gewährleistet wird. Als Nachweis für diese Qualität im Bauen kann ein Projekt das DGNB Zertifikat in Platin, Gold oder Silber erhalten. Biodiversitätsfördernde Außenräume in bereits bestehenden gebauten Strukturen (Standardanforderungen) können auch ein Zertifikat in Bronze erwerben.

Nähere Informationen zum Zertifizierungsprozess und dem DGNB System sind in den FAQs auf der DGNB Website erläutert.

3. Allgemeine Aufgaben der DGNB Biodiversitätsmanager

DGNB Biodiversitätsmanager, wie sie in Abschnitt 2. definiert sind, unterstützen den Auftraggebenden und begleiten den Prozess von der Anmeldung, über die Zertifizierung zur Rezertifizierung bis hin zur Zertifikatsübergabe. Sie prüfen und dokumentieren Projekte nach Maßgabe des DGNB Systems zur Zertifizierung biodiversitätsfördernder Außenräume. Zu Ihren konkreten Leistungen gehören insbesondere die korrekte Durchführung des Auditierungsprozess sowie die Beratung der Projektbeteiligten (z.B. Eigentümer, Antragsteller und Planungsteam) hinsichtlich

- der angestrebten Auszeichnungsstufe,
- notwendiger Schritte im Zertifizierungsprozess und / oder
- wertvoller Optimierungspotentiale, die die Performance und Qualität des Außenraums verbessern können.

Zur Einschätzung der erreichbaren Auszeichnungsstufe des DGNB Zertifikats (Platin, Gold, Silber oder Bronze) führen Biodiversitätsmanager u.a. eigenständige Pre-Checks durch.

Neben Hinweis- und Beratungspflichten, insbesondere gegenüber den Planenden und dem Antragstellers, gehört es zu den Aufgaben der DGNB Biodiversitätsmanager, eine Bewertung des bestehenden Außenraums sowie der Planungsleistungen vorzunehmen. Bewertet wird, ob der bestehende Außenraum und die Planungsleistungen für eine Zertifizierung geeignet sind und welche Auszeichnungsstufe damit ggf. erreicht werden kann. Außerdem haben DGNB Biodiversitätsmanager zu überprüfen, ob die ausgeschriebenen Leistungen im Hinblick auf die Nachhaltigkeitsaspekte ausreichend oder mangelhaft sind, so dass das angestrebte Zertifikat dadurch nicht erreicht werden kann.

Für DGNB Biodiversitätsmanager empfiehlt sich eine Versicherungsdeckung in dreifacher Höhe der Beauftragungssumme für evtl. Haftungsrisiken.

Die Vertragsbeziehungen zwischen den Beteiligten des Zertifizierungsprozesses sowie die möglichen rechtlichen Beziehungen, die DGNB Biodiversitätsmanager im Rahmen eines Audits eingehen können, sind in Anlage 1 näher erläutert.

Mögliche Leistungen der Biodiversitätsmanager im Rahmen einer Zertifizierung

Wichtige Hinweise:

1) Die nachfolgende Aufstellung hat **keinerlei Anspruch auf Vollständigkeit**. Die DGNB übernimmt **keine Haftung** für die auf Basis dieser Unterlage erstellten Angebote von DGNB Biodiversitätsmanager oder etwaige Ausschreibungen.

2) Die DGNB erbringt keine Rechtsberatungsleistungen. Deshalb wird auch die Haftung für die nachfolgenden, lediglich Orientierung gebenden und auf Praxiserfahrung beruhenden Ausführungen zu möglichen Vertragsbeziehungen des DGNB Biodiversitätsmanagers und deren Inhalten ausgeschlossen. Dies gilt insbesondere für die nachfolgenden Hinweise in 8) und 9), die nachfolgenden Tabellen sowie die Anlagen 1, 2, 3 und 4.

3) Die Inhalte der **Leistungsbeschreibungen** sind stets projektspezifisch **anzupassen**. Auch die Festlegung eines anderen DGNB Nutzungsprofils, einer anderen Version oder einer individuellen Vertragsgestaltung können beispielsweise zu Abweichungen von Leistungsbeschreibungen führen.

4) Der Zeitpunkt der Aufnahme einer DGNB-Zertifizierung, insbesondere in einer späten Planungsphase, kann den Aufwand bestimmter Leistungen erhöhen, Leistungen ausschließen oder ggf. ergänzende Leistungen erforderlich machen. Für die Antragsteller ist es demnach empfehlenswert die Zertifizierungsentscheidung frühestmöglich im Projektverlauf zu treffen.

5) Für ein zu zertifizierendes Projekt außerhalb Deutschlands sind zusätzliche Abstimmungen mit Ansprechpartnern bei der DGNB Zertifizierungsstelle hinsichtlich Einsatz, Kompatibilität etc. des DGNB Zertifizierungssystems im Zusammenhang mit der Anwendbarkeit im Zielland erforderlich.

6) Die nachfolgende Tabelle 1 beinhaltet Leistungen, die **ausschließlich** von ausgebildeten **DGNB Biodiversitätsmanagern** durchgeführt werden können.

7) Die nachfolgende Tabelle 1 differenziert zwischen:

   a) Leistungen, die im Rahmen einer erfolgreichen DGNB-Zertifizierung erfahrungsgemäß zwingend erforderlich sind (sämtliche Positionen ohne den Zusatz „Eventualposition“)
   b) Leistungen, die im Rahmen einer DGNB Zertifizierung projektspezifisch erbracht werden können, jedoch nicht immer erforderlich sind (= Eventualpositionen)

8) Vertragsbestandteile, wie beispielsweise Honorare oder Abrechnungsart/ und -höhe obliegen den Vertragsparteien und werden individuell zwischen diesen vereinbart. Diese Regelungen sind nicht Gegenstand dieses Dokumentes.

Tabelle 1: Mögliche Leistungen von Biodiversitätsmanagern im Rahmen einer Zertifizierung

Nr.	Position / Leistung	Inhalt
1	**Pre-Check** (Eventualposition)	Ein Pre-Check dient der Einschätzung der grundsätzlichen Zertifizierbarkeit sowie des erreichbaren Auszeichnungsgrades (Platin, Gold, Silber (oder Bronze bei Standardanforderungen)) eines Projektes.
1.1	Abstimmungstermin	• in einem Abstimmungstermin mit den Antragstellern und ggf. weiteren Projektbeteiligten werden u.a. erläutert und abgestimmt: a) die Grundlagen des DGNB Zertifizierungssystems b) einzelne Kriterien sowie c) der voraussichtliche, projektspezifische Zertifizierungsprozess
1.2	Darstellung Prozess	• Zertifizierungsprozess darstellen (allgemein)
1.3	Bereitstellung von Grundlagen	• sämtliche relevante Unterlagen bzgl. der Zertifizierung (z.B. Anforderungs- und Bewertungskriterien) zusammenstellen und den am Zertifizierungsprozess Beteiligten (z.B. Planungsteam/ Auftraggebende) zur Verfügung stellen
1.4	Bestimmung Nutzungsprofil	• Bestimmung des DGNB-Nutzungsprofils aufgrund der geplanten Projektart. Ist keine eindeutige Zuordnung des Projekts möglich, ist eine Abstimmung mit der DGNB erforderlich.
1.5	Projektanalyse/ Bestimmung Zertifizierungsgrad	• Prüfung der grundsätzlichen Zertifizierbarkeit des Projektes, u.a. anhand der Mindestanforderungen und einer Begehung vor Ort. • Bewertung und stichpunktartige Erläuterungen der voraussichtlichen Erfüllung einzelner Kriterien anhand vorhandener Projektinformationen • Darstellung in Form einer tabellarischen Gewichtungsmatrix oder mithilfe der DGNB Systemsoftware • Ermittlung des erreichbaren Zertifizierungsgrades (Platin, Gold, Silber oder Bronze) basierend auf der Ortsbesichtigung oder dem derzeitigen Planungsstand
1.6	Maßnahmen- & Potentialanalyse (Eventualposition)	• Aufzeigen von erforderlichen Maßnahmen und Optimierungspotentialen zur Erreichung des gewünschten bzw. eines höheren Zertifizierungsgrads
1.7	Ergebnisbesprechung	• Ergebnisbesprechung mit dem Antragsteller und ggf. weiteren Planungsbeteiligten
1.8	Vorläufiger Ergebnisbericht (Eventualposition)	• Verfassen eines Ergebnisberichts, der u.a. eine Beurteilung der verschiedenen Kriterien auf Grundlage des aktuellen Planungsstandes sowie ggf. konkreter Optimierungsempfehlungen ausgewählter Kriterien des Projektes umfasst
2	**Leistungen in der Planungsphase**	Eine umfassende Planungsbegleitung bildet den Grundstein für eine erfolgreiche DGNB Zertifizierung. *Hinweis DGNB: Wurde kein Pre-Check durchgeführt oder wurden im Rahmen eines Pre-Checks nicht alle notwendigen Leistungen beauftragt, sind ggf. Leistungen aus Pos. 1 in dieser Phase nachzuholen.*

Nr.	Position / Leistung	Inhalt
2.1	Koordination Entscheidungsprozess	• Unterstützung und Koordination des Entscheidungsprozesses zur Festsetzung der Zielwerte der Außenraumeigenschaften durch die Auftraggebenden. Entscheidungsgrundlage sind u.a. die Gewichtungsmatrix, die Maßnahmen- und Potentialanalyse (siehe Pos. 1.6) sowie die Auswirkungen auf Kosten und Termine. *Hinweis DGNB: Die Auswirkungen auf Kosten und Termine sind i.d.R. durch die beteiligten Landschaftsarchitekten/ Fachplaner zu ermitteln und dem Biodiversitätsmanager als Entscheidungsgrundlage rechtzeitig zur Verfügung zu stellen.*
2.2	Vorläufige Zielvereinbarung / Festlegung von Zuständigkeiten	• vorläufige Zielfestlegung auf Basis des Ergebnisberichts (Pos. 1.8) • Vereinbarung der zur Zielerreichung erforderlichen Maßnahmen unter Berücksichtigung aller Einzelanforderungen innerhalb der Kriterien • Festlegung der für die Maßnahmenumsetzung federführend verantwortlichen beteiligten Planenden / Fachplanenden / Gutachter • Kommunikation (durch Auftraggebende und / oder DGNB Biodiversitätsmanager) der angestrebten Ziele, Maßnahmen und Zuständigkeiten im Planungsteam
2.3	Koordination Nachweisführung/ Dokumentation	• Abstimmung und Festlegung der für die Dokumentation erforderlichen Mitwirkung aller Projektbeteiligten • Koordination der Nachweisführung der Projektbeteiligten für die zur Einreichung bei der DGNB erforderlichen Dokumentation. Dies beinhaltet u.a. die Unterstützung bei Rückfragen bzgl. der Nachweisführung sowie die Annahme, Plausibilitätsprüfung und Zusammenstellung der Einzelnachweise der Projektbeteiligten. Die Dokumentation enthält am Ende alle für die Zertifizierung relevanten Unterlagen (z.B. Pläne, Nachweise, Berechnungen, Stellungnahmen etc.).
2.4	Verbindliche Zielvereinbarung/ Festlegung von Maßnahmen	• auf Grundlage der vorläufigen Zielvereinbarungen (Pos. 2.2) werden verbindliche Ziele der Außenraumeigenschaften und Maßnahmen zur Umsetzung, beispielsweise hinsichtlich der Planung und der Materialien, festgelegt und in geeigneter Form kommuniziert
2.5	Pflichtenheft erstellen	• Darstellung der für die Maßnahmenumsetzung federführend verantwortlichen beteiligten Planenden / Fachplanende / Gutachter auf Grundlage der verbindlichen Zielvereinbarung • Überführung festgelegter Maßnahmen und Zuständigkeiten in ein oder mehrere Pflichtenhefte (Schnittstellenmatrix mit Angabe projektspezifisch festgelegten Zielen, Maßnahmenumsetzung, Zuständigkeiten, Dokumentation)
2.6	Beratungsleistung (Eventualposition)	• Beratung des Auftraggebenden bzgl. der Aufnahme zusätzlich erforderlicher Leistungen in die entsprechenden Fachplanenden-Verträge (Abgleich Maßnahmen/Beauftragung durch den Auftraggebenden)
2.7	Fortschreibung Gewichtungsmatrix/ Zielwerte/ Pflichtenheft	• Anpassung bzw. Fortschreibung a) der tabellarischen Gewichtungsmatrix bzw. der Systemsoftware (siehe Pos. 1.5) b) der Zielvereinbarungen der Außenraumeigenschaften (siehe Pos. 2.4) c) des erstellten Pflichtenheftes (siehe Pos. 2.5) gemäß Planungsfortschritt des Projektes.

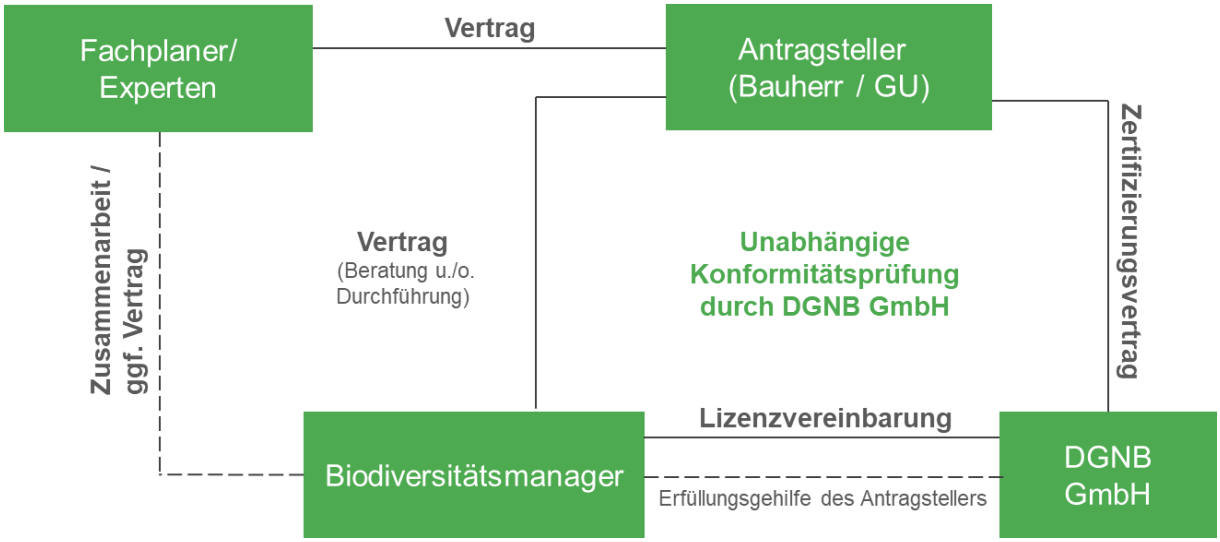
Nr.	Position / Leistung	Inhalt
2.8	Planungsbegleitung	• Unterstützung während des Planungsprozesses zur Qualitätssicherung bzgl. der DGNB-Zertifizierung (z.B. Beratung und Darstellung der Zertifizierungskonsequenzen wesentlicher Entscheidungen, Prüfung der Planung hinsichtlich der Einhaltung der Zertifizierungsziele) • Abgleich der Planungsergebnisse mit den Zielvereinbarungen (Pos. 2.4) *Hinweis DGNB: Es wird empfohlen, den Umfang der Planungsbegleitung bzw. die Häufigkeit des Abgleichs zwischen den Vertragsparteien vertraglich zu vereinbaren.*
2.9	Mitwirkung Ausschreibung/ Vergabe (Eventualposition)	• Unterstützung der Projektbeteiligten bei den Ausschreibungen und der Vergabe von Leistungen für eine erfolgreiche Zertifizierung • Zuarbeit zu den Ausschreibungstexten mit erforderlichen Textbausteinen/ Vorlagen • inhaltliche Prüfung von Leistungsverzeichnissen in Bezug auf zertifizierungsrelevante und projektspezifisch festgelegte Inhalte, sofern nicht durch andere Fachdisziplinen abgedeckt *Hinweise DGNB:* *Es wird empfohlen, den Umfang der LV-Prüfung zwischen den Vertragsparteien vertraglich zu vereinbaren. Der Umfang ist u.a. abhängig von der Vergabeart.*
2.10	Teilnahme an Besprechungen	• Teilnahme an einer bestimmten Anzahl (X) ausgewählter Besprechungen zum Thema Zertifizierung während der Planungsphase
2.11	Zusätzlicher Vor-Ort-Termin (Eventualposition)	• Teilnahme an weiteren Besprechungen mit ausgewählten Projektbeteiligten (nach Bedarf) im Rahmen der Zertifizierung
2.12	Projektanmeldung	• Anmeldung des Projektes bei der DGNB (= zuständige Zertifizierungsstelle) sowie Übernahme der erforderlichen Kommunikation / Abstimmung mit der DGNB
2.13	Vorzertifizierung (Eventualposition) Bei quartiersbezogenen Außenräumen	Auf Wunsch kann bei quartiersbezogenen Außenräumen eine vorläufige Dokumentation eingereicht werden, um ein offizielles Vorzertifikat zu erhalten. Voraussetzung ist die Projektanmeldung (Pos. 2.12).
2.13.1	Erstellung Dokumentation Vorzertifikat	• Abstimmung mit den Projektbeteiligten (z.B. Fachplanende und Auftraggber) • Zusammenstellung/ Aufbereitung der für das Vorzertifikat erforderlichen Dokumentationsunterlagen (Nachweise zu den Phasen A, B, vorbereitend Phase C, plus ggf. bereits zum Zeitpunkt des Vorzertifikats umgesetzten Aspekte aus Phase C) unter Einhaltung der DGNB-Dokumentationsanforderungen
2.13.2	Auditierung Vorzertifikat – Einreichung zur 1. Prüfung	• siehe Pos. 4.3.1
2.13.3	Auditierung Vorzertifikat – Einreichung zur 2. Prüfung	• siehe Pos. 4.3.2

Nr.	Position / Leistung	Inhalt
3	**Leistungen in der Ausführungsphase**	
3.1	Mitwirkung Ausschreibung/ Vergabe (Eventualposition)	• siehe Pos. 2.9
3.2	Koordination Zertifizierungsprozess	• Koordination des Zertifizierungsprozesses • Ansprechperson für sämtliche Zertifizierungsbelange für alle Projektbeteiligten (z.B. Beratung und Darstellung der Zertifizierungskonsequenzen wesentlicher Entscheidungen) sowie für die DGNB
3.3	Koordination Nachweisführung/ Dokumentation	• siehe Pos. 2.3
3.4	Planungsbegleitung	• siehe Pos. 2.8 (hier: Ausführungsplanung)
3.5	Teilnahme an Besprechungen	• siehe Pos. 2.10 (hier: Ausführungsphase)
3.6	Zusätzlicher Vor-Ort-Termin (Eventualposition)	• siehe Pos. 2.11
3.7	Abstimmung	• regelmäßige Abstimmungen mit den Projektbeteiligten zur Besprechung und Beurteilung von Lösungen sowie notwendigen Anpassungen in Bezug auf das gewünschte Zertifizierungsziel
3.8	Kommunikation DGNB	• Kommunikation mit der DGNB und Ansprechperson für sämtliche Belange
3.9	Fortschreibung Gewichtungsmatrix/ Zielwerte/ Pflichtenheft	• siehe Pos. 2.7
3.10	Berichterstattung (Eventualposition)	• regelmäßige Berichterstattung an die Auftraggber und / oder weitere Projektbeteiligte (z.B. bzgl. der Beschreibung von Potentialen und Risiken hinsichtlich der Zertifizierung sowie Terminen und Verantwortlichkeiten)
4	**Leistungen nach Fertigstellung/ Auditierung**	*Hinweis DGNB: Die aufgeführten Leistungen können grundsätzlich nach Projektfertigstellung erfolgen. Je nach Bedarf und individueller Abstimmung zwischen den Vertragsparteien können sie jedoch ggf. in eine frühere Projektphase vorgezogen werden.*
4.1	Koordination Nachweisführung/ Dokumentation	• siehe Pos. 2.3
4.2	Erstellung Dokumentation	• abschließende Zusammenstellung und Aufbereitung der Dokumentation unter Einhaltung der DGNB-Dokumentationsanforderungen: die Dokumentation beinhaltet sämtliche Nachweise und Unterlagen der Projektbeteiligten (z.B. Beschreibungen, Berechnungen, Pläne), die für die Zertifizierung notwendig sind

Nr.	Position / Leistung	Inhalt
4.3	Zertifizierung	
4.3.1	Auditierung Zertifikat – Einreichung zur 1. Prüfung	• Kriterienbewertung und Einreichung der Dokumentation bei der DGNB unter Einhaltung der von der DGNB vorgegebenen Einreichungsvorgaben zur Erreichung des angestrebten Zertifikates • ggf. Kommunikation mit der DGNB bei Unklarheiten
4.3.2	Auditierung Zertifikat – Einreichung zur 2. Prüfung	• Bearbeitung der DGNB-Prüfkommentare der 1. Prüfung • Beschaffung und Einreichung erforderlicher weiterer Unterlagen/ Nachweise (z.B. aufgrund fehlerhafter/ unzureichender Dokumentation oder unplausiblen Bewertungsvorschlägen einzelner Indikatoren) • Überarbeitung der Bewertungsvorschläge • ggf. Kommunikation mit der DGNB bei Unklarheiten
4.3.3	Auditierung Zertifikat – Einreichung zur 3. Prüfung (Eventualposition)	Hinweis DGNB: *die Kosten einer 3. Prüfung sind nicht in den Zertifizierungskosten der DGNB enthalten und müssen zusätzlich entrichtet werden.* • wurde das Projekt bei der 2. Prüfung durch die DGNB nicht zertifiziert (z.B. aufgrund fehlerhafter/ unzureichender Dokumentation oder unplausiblen Bewertungsvorschlägen einzelner Indikatoren) kann das Projekt zu einer 3. Prüfung eingereicht werden • ggf. Beschaffung und Einreichung erforderlicher weiterer Unterlagen/ Nachweise • Überarbeitung der Bewertungsvorschläge • Kommunikation mit der DGNB bei Unklarheiten • Siehe Pos. 4.3.1
4.4	Rezertifizierung	
4.4.1	Auditierung Zertifikat – Einreichung zur 1. Prüfung	• Siehe Pos. 4.3.1
4.4.2	Auditierung Zertifikat – Einreichung zur 2. Prüfung	• Siehe Pos. 4.3.2
4.4.3	Auditierung Zertifikat – Einreichung zur 3. Prüfung (Eventualposition)	• Siehe Pos. 4.3.3

Anlage 1: Vertragsbeziehungen zwischen DGNB, Biodiversitätsmanager und Antragsteller

Wichtiger Hinweis: Die DGNB erbringt keine Rechtsberatungsleistungen. Deshalb wird jegliche Haftung für die nachfolgende Darstellung möglicher Vertragsbeziehungen und deren Inhalte ausgeschlossen. Es wird dem DGNB Biodiversitätsmanager insoweit empfohlen, (im Zweifel) geeignete Rechtsberater einzuschalten.



Welche rechtlichen Beziehungen kann der DGNB Biodiversitätsmanager im Rahmen des Audits eingehen und welche Rechtsverhältnisse werden dabei zugrunde gelegt?

a. **DGNB Biodiversitätsmanager** berät **Antragsteller** im Hinblick auf eine mögliche Zertifizierung
b. **DGNB Biodiversitätsmanager** übernimmt für den **Antragsteller** die Auditierung/das Zertifizierungsprojekt
c. **DGNB Biodiversitätsmanager** ist **Angestellter** des Antragsteller

Jeder dieser Beziehungen liegen unterschiedliche Vertrags- und Rechtsverhältnisse zugrunde.

a. Solange der DGNB Biodiversitätsmanager den Antragsteller lediglich berät, aber noch keinen Auftrag für eine konkrete Zertifizierung hat, fungiert er als sein Berater. Rechtlich betrachtet liegt diesem Rechtsverhältnis ein Beratungsvertrag im Sinne entgeltlicher Geschäftsbesorgung zugrunde. Geschuldet wird hier in der Regel eine **reine Beratungsleistung**, kein Erfolg.

b. Bei dieser Variante wird der DGNB Biodiversitätsmanager vom Antragsteller eingeschaltet, um ihm die Erteilung des angestrebten Zertifikats zu verschaffen. Hierzu hat der DGNB Biodiversitätsmanager zunächst „nur“ die geforderten Unterlagen für das Zertifikatsaudit zusammenzustellen und einzureichen. In der Praxis wird der DGNB Biodiversitätsmanager jedoch bereits **in den Planungs- und idealerweise auch in den Ausführungsprozess beratend oder steuernd** mit eingebunden, um diesen unter Beachtung der DGNB Systemvorgaben zu begleiten.

Der DGNB Biodiversitätsmanager schuldet somit seinem Auftraggeber die **komplette Durchführung des Auditierungsprozesses**, um eine Zertifizierung, möglichst mit der geplanten

Auszeichnungsstufe, zu ermöglichen. Dabei wird er **vorab** im Wege einer **Plausibilitätsprüfung** die Planung und die Ausführung hinsichtlich der Erreichbarkeit der entsprechenden Auszeichnungsstufe prüfen. Auch wenn eine bestimmte Auszeichnungsstufe zumeist nicht explizit garantiert wird, so darf der Antragstellende aufgrund eines erfolgten Pre-Checks durch den DGNB Biodiversitätsmanager wenigstens von der Übernahme der „Gefahr für das Gelingen“ ausgehen (ebenso wie der Architekt i.d.R. eine „dauerhaft genehmigungsfähige Planung“ schuldet). Der Biodiversitätsmanager ist auf die Zusammenarbeit und die Zuarbeit des Projektteams angewiesen. Diese ist, neben der Qualität der Planung und der Einreichungsunterlagen, relevant für das Ergebnis der Auditierung.

Soweit der DGNB Biodiversitätsmanager **Tätigkeiten von Fachplanenden** im Rahmen des Audits berücksichtigen muss (z.B. Bewertung der Vegetation), kann er diese Tätigkeiten selbst übernehmen, soweit er hierfür die Fachkompetenz hat oder mit vom Antragsteller oder ihm selbst beauftragten Fachplanern zusammenarbeitet.
Hinweis DGNB: Anforderungen, die eine qualifizierte Person zu erfüllen hat, sind in dem Kriterienkatalog definiert.

Übernimmt der DGNB Biodiversitätsmanager als Planer solche Leistungen mit, so schuldet er nicht nur dass z.B. **mangelfreie Erstellenlassen eines Gutachtens oder eines Außenraums** durch Planung, Ausschreibung und Überwachung, sondern auch, dass dieses Werk so geschaffen ist, dass die **Kriterien des DGNB Systems erfüllt** werden und damit die Voraussetzungen einer Zertifizierung erfüllt sind.

c. Im Falle einer Anstellung bei einem potentiellen Antragstellenden kann der DGNB Biodiversitätsmanager die Einreichung für seinen Arbeitgebenden selbst übernehmen, wird aber mit seiner Expertise in der Regel eher als interner, fachlich zuständiger Ansprechperson und Mittler zwischen dem Arbeitgebenden und einem externen Biodiversitätsmanager fungieren.

Anlage 2:
Biodiversitätsfördernde Außenräume Erstanwendung Version 2023

Wichtige Hinweise:

1) Die nachfolgenden Tabellen haben **keinerlei Anspruch auf Vollständigkeit**. Die DGNB übernimmt **keine Haftung** für die auf Basis dieser Unterlage erstellten Angebote von DGNB Biodiversitätsmanager oder etwaige Ausschreibungen. Die in der Erstanwendung Version 2023 enthaltenen Boni sind **nicht** in dieser Auflistung enthalten.

2) Die **Tabelle 2** stellt eine Ergänzung zu dem Dokument „Leistungsbild Auditor“ dar. Sie dient als Übersicht über mögliche, zu erbringende Leistungen für das System Biodiversitätsfördernde Außenräume auf Kriterienebene.

3) Die Inhalte der **Leistungsbeschreibungen** sind stets projektspezifisch **anzupassen**. Die Festlegung eines anderen DGNB Nutzungsprofils, einer anderen Version oder eine individuelle Vertragsgestaltung können beispielsweise zu Abweichungen von Leistungsbeschreibungen führen oder andere Leistungen erforderlich machen.

4) Die DGNB gibt in der Spalte „Standardleistung DGNB Biodiversitätsmanager (Empfehlung DGNB)“ eine Empfehlung, ob die jeweilige Leistung grundsätzlich von dem DGNB Biodiversitätsmanager durchgeführt wird und dementsprechend in den Standardleistungen des DGNB Biodiversitätsmanagers mit enthalten sein sollte (empfohlene Standardleistungen sind mit einem „x“ gekennzeichnet). Dies ist lediglich eine Empfehlung, die auf Grundlage von Praxiserfahrungen ausgesprochen wird, jedoch individuell abweichen kann (z.B. je nach Qualifikation des DGNB Biodiversitätsmanagers, Projektanforderungen etc.).

5) Die aufgeführten Leistungen in Tabelle 2 und 3 können von unterschiedlichen Projektbeteiligten durchgeführt werden. Die letzte Tabellenspalte „Wird i.d.R. durchgeführt von“ dient als Orientierungshilfe. In der Praxis können die Zuständigkeiten jedoch abweichen, da sie individuell und je nach Qualifikation der Projektbeteiligten zwischen den Vertragsparteien zu vereinbaren sind. Leistungen, zu deren Erbringung andere Planende oder Bauausführende erforderlich sind, sind z.B. mit dem Zusatz „ggf. weitere Baubeteiligte“ gekennzeichnet. Umfang und die Zuständigkeiten sind projektspezifisch in einem „Pflichtenheft“ zu regeln.

6) Der Biodiversitätsmanager ist außerdem als Koordinator des Zertifizierungsprozesses und somit u.a. für die Prüfung, Bewertung und Zusammenstellung der in Tabelle 2 und 3 aufgeführten Dokumente / Pläne / Nachweise zuständig (siehe Leistungsbild Biodiversitätsmanager, Tabelle 1).

7) Die DGNB erbringt keine Rechtsberatungsleistungen. Deshalb wird die Haftung für die Richtigkeit und Vollständigkeit der vorstehenden Hinweise 1) bis 7) ausgeschlossen, soweit darin Vertragsbeziehungen des DGNB Biodiversitätsmanager und deren Inhalte beschrieben sind.

Tabelle 2:
Mögliche Leistungen im Rahmen einer DGNB-Zertifizierung nach Erstanwendung Version 2023 auf Kriterienebene

Qualifizierte Person*
Zum Beispiel Landschaftsarchitekten, Garten- und Landschaftsbauer, Biologen, Ökologe, die die definierten Kompetenzen innerhalb der Kriterien erfüllten (siehe zum Beispiel Kriterium ENV2-A Vegetation, Anlage 1). Bei manchen Kriterien ist die Kompetenz nachzuweisen.

Kriterium nach DGNB	**Inhalt**	Standard-leistung Biodiv. Manager[1]	Wird i.d.R. durchgeführt von:
ENV1-A Lebensräume	Bewertung des Erhalts und der Schaffung neuer Lebensräume für Flora und Fauna.		
Indikator 1	Phase B: Erstellung Biodiversitätsstrategie		Qualifizierte Person*
	Phase C: Umsetzung der Biodiversitätsstrategie		Landschaftsplanende / Gartenbaufachbetrieb
	Phase D: Evaluation des Zielentwicklungszustandes		Qualifizierte Person*
Indikator 2	Phase A: Bestandsaufnahme der Lebensraum-Strukturtypen		Qualifizierte Person*
	Phase B: Konzeption der Lebensraum-Strukturen		Qualifizierte Person*
	Phase C: Umsetzung der Biodiversitätsfördernden Fläche, Vielfältiges Angebot an Lebensraum-Strukturtypen		Qualifizierte Person*
	Phase D: Funktionsfähigkeit der Lebensräume, Identifikation von Entwicklungspotenzialen		Qualifizierte Person*
ENV2-A Vegetation	Bewertung standortgerechte heimische und vielfältige Vegetation.		
Indikator 1	Phase A: Bestandsaufnahme der vorhandenen Vegetation		Qualifizierte Person*
	Phase B: Konzeption der Pflanzenauswahl		Qualifizierte Person*
	Phase C: Umsetzung		Qualifizierte Person*
	Phase D: Biodiversitätsfördernde Pflege		Qualifizierte Person*
ENV3-A Umgebungsbezug	Bewertung wird die Vernetzung der Außenräume mit den angrenzenden Außenräumen.		
Indikator 1			
	Phase A: Bestandsaufnahme der übergeordneten Planung		Qualifizierte Person*
	Phase B: Konzeption der Biotopsvernetzung		Qualifizierte Person*
	Phase C: Umsetzung der Vernetzung von Biotopen		Qualifizierte Person*
	Phase D: Identifikation weiterer Vernetzungspotenziale		Qualifizierte Person*
Indikator 2	Phase A: Bestandsaufnahme		Qualifizierte Person*
	Phase B: Konzeptionelle Maßnahmen zur Reduktion negativer Einflüsse		Qualifizierte Person*

Kriterium nach DGNB	Inhalt	Standard-leistung Biodiv. Manager[1]	Wird i.d.R. durchgeführt von:
	Phase C: Umsetzung artenschutzgerechter Beleuchtung, Reduktion von Tierfallen		Landschaftsplanende / Beleuchtungsplanende
	Phase D: Umsetzung der Richtlinie artenschutzgerechte Beleuchtung, Evaluation des Verletzungsrisikos		DGNB Biodiversitätsmanager / Gebäudebetreibende
ENV4-A Wasser	Bewertung des Gebäudebeitrags zur Reduzierung von Trinkwasserbedarf und Abwasseraufkommen.		
Indikator 1	Phase A: Analyse der Rahmendbedingungen für einen lokalen Wasserhaushalt		Landschaftsplanende (ggf. weitere Baubeteiligte)
	Phase B: Konzeption zur Stärkung des lokalen Wasserhaushalts		Vorgehen 1 in diesem Indikator Landschaftsplanende (ggf. weitere Baubeteiligte) Vorgehen 2 in diesem Indikator DGNB Biodiversitätsmanager
	Phase C: Außenbezogener Wasserhaushalt, nachhaltige Bewässerung in der Umsetzung		Vorgehen 1 in diesem Indikator Landschaftsplanende (ggf. weitere Baubeteiligte) Vorgehen 2 in diesem Indikator DGNB Biodiversitätsmanager
	Phase D: Nachhaltige Bewässerung im laufenden Betrieb	X	DGNB Biodiversitätsmanager
ENV5-A Flächeninanspruchnahme	Planung und Bewertung von Maßnahmen zur Verringerung zusätzlicher Flächeninanspruchnahme und der Bodenversiegelung.		
Indikator 1	Phase A: Analyse der Flächennutzung und der Bodenqualität	X	DGNB Biodiversitätsmanager (ggf. weitere Baubeteiligte)
	Phase B: Konzeption der Verbesserung der Bodenqualität		Geologe oder Schadstoffsachverständige (ggf. weitere Baubeteiligte)
	Phase C: Entsiegelung, Versiegelung, Biotopflächenfaktor	X	DGNB Biodiversitätsmanager (ggf. weitere Baubeteiligte)
	Phase C: Bodenqualität		Geologe oder Schadstoffsachverständige (ggf. weitere Baubeteiligte)
	Phase D: Potenziale zur Verbesserung der Bodenqualität		Geologe oder Schadstoffsachverständige (ggf. weitere Baubeteiligte)
ENV6-A Materialien			
Indikator 1	Phase A: Analyse der vorhandenen Ressourcen und des Standorts	X	DGNB Biodiversitätsmanager (ggf. weitere Baubeteiligte)
	Phase B: Projektbezogene ressourcenschonenden Entwurfskonzepte		Landschaftsplanende / Gartenbaufachbetrieb

Kriterium nach DGNB	Inhalt	Standard-leistung Biodiv. Manager[1]	Wird i.d.R. durchgeführt von:
	Phase C: Bewertung der Ressourcenschonung und Umweltwirkung der verwendeten Materialien, Einbauten und Konstruktionen, Definition der Richtlinie Ressourcenschonung und Umweltwirkungen	X	DGNB Biodiversitätsmanager (ggf. weitere Baubeteiligte)
	Phase D: Umsetzung der Richtlinie Ressourcenschonung und Umweltwirkungen	X	DGNB Biodiversitätsmanager (ggf. weitere Baubeteiligte)
ECO1-A Kosten und Werte	Bewertung der Kosten für das Gebäude über den Lebenszyklus.		
Indikator 1	Phase A: Erfassung der bestehenden Nutzungskosten	X	DGNB Biodiversitätsmanager (ggf. weitere Baubeteiligte)
	Phase C: Umsetzung planungsbegleitende Variantenberechnung der Herstellungs- und Nutzkosten, Förderberatung	X	DGNB Biodiversitätsmanager (ggf. weitere Baubeteiligte)
	Phase D: Kostentransparenz über Herstellungs- und Nutzungskosten	X	DGNB Biodiversitätsmanager (ggf. weitere Baubeteiligte)
Indikator 2	Phase B: Umweltmanagement nach anerkanntem Standard ist vorbereitet		Umweltmanagement-beauftragten
	Phase C: Außenräume sind Teil eines Umweltmanagements nach anerkanntem Standard		Umweltmanagement-beauftragten
Indikator 3	Phase B: Durchführung einer Klimarisikoanalyse		Sachverständiger Klimarisikoanalyse
	Phase C: Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel	X	DGNB Biodiversitätsmanager (ggf. weitere Baubeteiligte)
	Phase D: Monitoring der Klimawandelanpassungsmaßnahmen	X	DGNB Biodiversitätsmanager (ggf. weitere Baubeteiligte)
SOC1-A Partizipation und Wissensvermittlung	Bewertung wird die Vermittlung von Wissen über biologische Vielfalt und Natur. Bewertet wird die Beteiligung relevanter Betroffener.		
Indikator 1	Phase A: Partizipationsprozess in der Bestandsaufnahme		DGNB Biodiversitätsmanager, Außenraumplanende
	Phase B: Partizipationsprozess in der Konzeptionsphase		DGNB Biodiversitätsmanager, Außenraumplanende
	Phase C: Partizipationsprozess in der Betriebsphase		DGNB Biodiversitätsmanager, Außenraumplanende
Indikator 2	Phase A: Potenziale zur Naturerfahrung		Landschaftsplanende / Gartenbaufachbetrieb
	Phase B: Naturerfahrung als Konzeptionselement		Landschaftsplanende / Gartenbaufachbetrieb
	Phase C: Naturerfahrung als Gestaltungselement		Landschaftsplanende / Gartenbaufachbetrieb
	Phase D: Funktionsfähigkeit und Erweiterungspotenziale	X	DGNB Biodiversitätsmanager (ggf. weitere Baubeteiligte)
SOC2-A	Bewertung eines möglichst vielseitigen und naturnahmen Aufenthaltsmöglichkeiten, der Ausstattungsqualität.		

Kriterium nach DGNB	Inhalt	Standard-leistung Biodiv. Manager[1]	Wird i.d.R. durchgeführt von:
Aufenthaltsqualität und Barrierefreiheit	Zusätzlich wird die Zugänglichkeit und Nutzung über die Barrierefreiheit bewertet.		
Indikator 1	Phase A: Bedarfsanalyse der Aufenthaltsfunktionen	X	Landschaftsplanende / Gartenbaufachbetrieb / , DGNB Biodiversitätsmanager
	Phase B: Gestaltungskonzept für die Außenanlagen		Landschaftsplanende / Gartenbaufachbetrieb
	Phase C: Integration von Aufenthaltsqualitäten, Behaglichkeit der Aufenthaltsbereichen im Außenraum	X	DGNB Biodiversitätsmanager (ggf. weitere Baubeteiligte)
	Phase D: Nutzerzufriedenheit mit den vorhandenen Aufenthaltsqualitäten und dem Komfort im Außenraum	X	DGNB Biodiversitätsmanager / Landschaftsplanende / Gartenbaufachbetrieb
Indikator 2	Phase B: Naturerfahrung als Konzeptionselement		Landschaftsplanende / Sachverständiger Barrierefreiheit
	Phase C: Barrierefreie Bewegungs- und Erschließungsflächen, Materialwahl und Orientierung		
	Phase D: siehe Aufenthaltsqualität und Nutzerzufriedenheit		

[1] Standardleistung Biodiversitätsmanager = Empfehlung DGNB

Qualifizierte Person*

Zum Beispiel Landschaftsarchitekten, Garten- und Landschaftsbauer, Biologen, Ökologe, die die definierten Kompetenzen innerhalb der Kriterien erfüllten (siehe zum Beispiel Kriterium ENV2-A Vegetation, Anlage 1). Bei manchen Kriterien ist die Kompetenz nachzuweisen.

Änderungsprotokoll

SEITE	ERLÄUTERUNG	DATUM
2	Redaktionelle Anpassung	10.03.2025
3	Redaktionelle Anpassung	10.02.2025